



LBV-SITZUNG

Gut ist nicht genug

Auf dem 6. Landesdelegiertentag wurde der Landesvorstand damit beauftragt, die Stellung der Kreisgruppen zu stärken und sie besser in die Arbeit der GdP einzubeziehen.

Dazu wurde die Arbeit des Landesvorstandes analysiert und Vorschläge zur Optimierung erarbeitet. Im Ergebnis der Analyse und um die Vorschläge umsetzen zu können, muss die Satzung geändert werden. Dazu ist ein außerordentlicher Delegiertentag notwendig.

Bei dieser Gelegenheit können auch Nachwahlen für vakante Positionen im Landesvorstand durchgeführt werden. Wenn die Kreisgruppen gestärkt werden, kann auch die Betreuung der Mitglieder vor Ort weiter verbessert werden. Diesem Ziel dient auch das kurz vorgestellte neue Werbe- und Betreuungskonzept, welches eine Zusammenfassung des bisherigen Werbe- und dem Betreuungskonzeptes ist. Die Inhalte des Konzeptes werden in den Kreis- und Bezirksgruppen in den nächsten Wochen noch diskutiert und präzisiert.

Der BG-Vorsitzende der LBP, Guido Steinert, wird den Kolleginnen und Kollegen, die von der LBP in die Behörden wechseln, Anschreiben mit Informationen zur neuen Bezirksgruppe aushändi-

gen und benötigt noch die Kontaktdaten der Ansprechpartner vor Ort.

Der Landesvorsitzende berichtete über die neue Verfahrensweise beim Rechtsschutz und den neuen Rechtsschutzanträgen. Für die hilfeschenden Kollegen soll dadurch die Gewährung des Rechtsschutzes einfacher werden und schneller gehen.

Bei der Berichterstattung des GLBV konnte Uwe Petermann auf die gut angelaufene Zusammenarbeit mit dem neuen Innenminister verweisen und erläuterte kurz die Personalveränderungen im Innenministerium. So wurde der Landesvorsitzende über die drei Millionen Euro für Beförderungen im Haushalt 2012/13 informiert. Das ist ein Erfolg unseres ständigen „den Finger in die Wunde legen“ beim Beförderungsstau.

Als Vertreterin in der Bekleidungskommission berichtete Beate Berndt über die neuen Unterziehjacken für ungefütterte Parkas und dass es einen Erlass zur Reinigung geben soll.

Zum Schluss wurde noch auf die Besoldungserhöhung eingegangen, die wohl erst im Herbst kommen wird, und dass auf einen Vorgriff durch das Finanzministerium verzichtet wurde.

Jens Hüttich

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110801



Die Mitglieder des Landesbezirksvorstandes diskutieren die geplanten Änderungen.

SCHLAGLICHTER*

Dienstag, 5. Juli 2011

GdP – Souverän, Kompetent, Stark – Minister hält Wort

Magdeburg. Seit langem hat die GdP darauf aufmerksam gemacht, dass es in der Polizei einen Beförderungsstau gibt.

Montag, 4. Juli 2011

„Gerichtsurteil treibt kuriose Blüten“

Magdeburg/Elmshorn/Kiel. Mitte Juni berichtete ich von einem recht fragwürdigen Urteil aus Schleswig-Holstein.

Dienstag, 28. Juni 2011

Inhaltsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses für Beamte

Magdeburg. In der Pressemeldung Nr. 333/2011 der Landesregierung vom 21. 6. 2011 wurde die lineare Tarifierhöhung auch für den Beamtenbereich bestätigt. Nach erfolgter Rücksprache mit dem MF wurden wir dahingehend informiert, dass der vorliegende Gesetzentwurf beschlossen wurde und dieser auch die Einmalzahlung beinhaltet.

Sonntag, 26. Juni 2011

Rechtsschutzantrag ist überarbeitet

Magdeburg. Der Rechtsschutz ist ein wichtiger Teil unserer Gewerkschaftsarbeit. Um das Rechtsschutzverfahren für die Kollegen einfacher zu gestalten, haben wir den Antrag überarbeitet, ein Hinweisblatt erstellt und eine Checkliste zur Verfügung gestellt.

Freitag, 17. Juni 2011

„Erst prügeln, dann pfeffern????“

Magdeburg/Elmshorn/Kiel. So könnte man ein aktuelles Urteil aus Schleswig-Holstein interpretieren. Ein Polizeibeamter ist wegen des Einsatzes von Pfefferspray verurteilt worden.

Sonntag, 12. Juni 2011

Mitteldeutsche Zeitung kommt GdP-Forderung nach

Magdeburg. Im April erging die Forderung der GdP nach einer neuen Berichterstattung zu den Randalen im vergangenen Jahr in Bitterfeld. Damals kam es im Anschluss an ein WM-Spiel zu Auseinandersetzungen mit der Polizei.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Donnerstag, 9. Juni 2011

Immer für die Mitglieder da – 6. Spaß-bowlingturnier

Aschersleben. Bereits zum sechsten Mal trafen sich die Kollegen der Bezirksgruppe FH Polizei am 25. 5. im Bowlingrestaurant „Arminia“ in Aschersleben zum Spaßbowlingturnier.

Mittwoch, 8. Juni 2011

BFE-CUP 2011

Magdeburg. Auf Initiative der Bezirksgruppe Landesbereitschaftspolizei fand am 26. 5. 2011 bei herrlichem Wetter ein internes Fußballturnier der ersten Beweissicherungs- und Festnahmehundertschaft (BFHu) statt.

Dienstag, 7. Juni 2011

Soziales Engagement – GdP-Mitglieder helfen

Halle. Im Rahmen einer Veranstaltung des Mukoviszidose-Zentrums des Universitätsklinikums Halle/Saale (UKH) im Jahr 2009 hatte sich der im Jahr 2008 neu gegründete Mukoviszidose-Förderverein Halle e. V. der Öffentlichkeit vorgestellt.

** Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht.*

KREISGRUPPE JERICHOWER LAND

Am 1. 6. 2011 führte die GdP-KG Jerichower Land eine Gemeinschaftsveranstaltung in Wüstenjerschow durch.

Die Hobbygruppe „Ostwind“ spielte auf dem Gelände des „Forellenhofes“ groß auf. Zu Texten von Gerhard Gundermann, Texten von z. B. Silly, kam eine breite Palette Musik von Bob Dylan bis Michael Barakowski.

In den dann doch drei Stunden Live-musik kamen Titel wie „Zeit, die nie vergeht“ oder Citys „Am Fenster.“ Dies veranlasste doch den einen oder anderen, mitzusingen oder etwas zu tanzen. Für

viele überraschend die super Qualität der Darbietungen der Hobbyband und die breite Palette an Ostrock.

Kulinarisch abgerundet wurde dieser herrliche Abend durch ein warmes Grillbüfett. Für 8,50 € pro Person gab es Ge-grilltes. Herausragend hier der gegrillte Fisch, wie es sich für einen Fischereibe-trieb auch gehört.

Auch auf diesem Wege ein großes Dankeschön an den Initiator, Hartmut Höft, die Gruppe „Ostwind“ und Familie „Marx“ vom Forellenhof für diesen schö-nen Abend.

Ingo Neubert,
Vorsitzender der KG Jerichower Land
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110802

SOUVERÄN KOMPETENT UND STARK!

4. Landes - GdP - Ball
03. Dezember 2011
RAMADA-Hotel
in Halle/Peißen

An einem besonderen Highlight arbeiten wir zur Zeit noch, Lasst Euch einfach überraschen.

mit der Partyband Let's Dance

Eintrittskarte: 28,00 €/Pers. Incl. Buffet
Übernachtungen: Doppelzimmer: 76,00 €
Einzelzimmer: 62,00 €

Anmeldungen bei:
GdP Sachsen-Anhalt
Halberstädter Str.120
39112 Magdeburg
Telefon: 03916116010
Fax: 03916116011
E-Mail: Isa@gdp-online.de

Förderverein der Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (03 91) 6 11 60 10
Telefax: (03 91) 6 11 60 11
E-Mail: Isa@gdp-online.de

Redaktion:
Jens Hüttich (Vi.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone: (0 15 20) 8 85 75 61
Telefon: (0 34 73) 80 29 85
Fax: (03 21) 21 04 15 61
E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X



„Mittendrin statt nur dabei“

Idyllisch eingebettet in eine Vielzahl von aufstrebenden Traditionsvereinen befindet sich das sportlich eher hinterherhinkende Sachsen-Anhalt. Und damit auch die Polizei des Landes, allen voran die Landesbereitschaftspolizei in Magdeburg.

Worauf ich hinaus will? Es erwartet uns sportlich eine sehr reizvolle Saison, gerade für Freunde des Ostfußballs stellen die Duelle der ehemaligen DDR-Spitzenvereine ein Schmankerl dar. Polizeilich jedoch steht uns aber wohl eher eine mittelschwere Katastrophe ins Haus.

Die Abbildung soll deutlich machen, in welchem „Dunstkreis“ wir uns in der neuen Saison befinden. Da sind die norddeutschen Clubs „Hansa Rostock“ und „St. Pauli“, die sich stets erbitterte Duelle liefern und die Einsatzplaner vor immer wieder neue Herausforderungen stellen. Auch die politisch eher gegensätzliche Ausrichtung der Problemfans beider Mannschaften spielt hierbei eine Rolle.

Da sind die sächsischen Vereine „Dynamo Dresden“ und „Erzgebirge Aue“, noch mehr östlich die „Energie“ aus Cottbus und aus der Hauptstadt die „Eisernen“ von Union. Nicht zu vergessen die „Braunschweiger Eintracht“, nur knapp eine Fahrstunde von unserer Landeshauptstadt entfernt und durch eine Fanfreundschaft mit dem „1. FC Magdeburg“ verbunden. Dass dem entgegen insbesondere die ostdeutschen Clubs untereinander keine innige Freundschaft verbindet, ist wohl allseits bekannt.

Nicht nur am Rande interessant werden auch die An- und Durchreisen aus dem fernen Hessen, Baden-Württemberg und aus Nordrhein-Westfalen. Immerhin bezeichnen sich die Fans der Eintracht aus Frankfurt mittlerweile als

„Deutscher Randalemeister“

und haben dies auch des Öfteren unter Beweis gestellt. Aus dem Ruhrpott reisen die Bochumer und die Düsseldorfer nach Rostock, Berlin und Cottbus, auch diese Anhänger haben schon mehrmals negativ auf sich aufmerksam gemacht.

Wenn ich mir die Anzahl der Unterstützungseinsätze unserer Landesbereitschaftspolizei in der vergangenen Saison so anschau (u. a. Dresden, Rostock,

Aue) und dann einen Ausblick auf die anstehende Serie wage, dann ahne ich Böses.

Und zwar hinsichtlich des benötigten, hohen Kräftebedarfs am Wochenende (2. Liga heißt auch viele Sonntagsspiele), ganz zu schweigen von dem Gewaltpotenzial, was da Woche für Woche im Bereich der Stadien aufeinanderprallt. Spätestens wenn zu den Risikospiele noch die eine oder andere versammlungsrechtliche Aktion oder ein Volksfest hinzukommt, wird das jeweilige Bundesland händeringend um Unterstützung bitten, weil die eigene Personalstärke eine Absicherung aller Veranstaltungen nicht mehr hergibt.

Die Leidtragenden werden die Kolleginnen und Kollegen sein, nicht nur diejenigen, die aufgrund der Kräfteanforderungen vor Ort präsent sein müssen. Auch all jene, die die geplanten Reisewege überwachen, Drittortauseinandersetzungen sowie gezielte Übergriffe auf durchfahrende oder im Aufenthalt befindliche Fans verhindern sollen.

Oft kommt es zu Reisewegüberschneidungen rivalisierender Fangruppierungen. Nicht immer fahren Sonderzüge, noch seltener fahren diese nonstop von A nach B. Vielfach hatten die so genannten Fußballfans in der Vergangenheit mehrere Stunden Aufenthalt auf Bahnhöfen, teils in der Provinz. Und spätestens dann sind auch die Kräfte der Polizeireviere involviert, wenn sie Glück haben unterstützt durch geplante Einsatzeinheiten oder eine eiligst herbeigerufene Landeseinsatzreserve.

Mitnichten ist all das „Schwarzmalerei“

Beispiele aus der Vergangenheit erbringen schnell den Beweis. Wenn Kriminelle, und anders kann man bestimmte Gruppen von Fans nicht mehr bezeichnen, auf ihren Wegen kreuz und quer durch Deutschland aufeinandertreffen, kommt es zu Gewalttaten jeglicher Art. So wie in Celle, wo betrunkene Braunschweiger einen Bahnkiosk niederbrannten, weil der Besitzer aus Angst die Rolläden schloss. Oder St.-Pauli-Idioten in Uelzen einen kompletten Zug zerlegten, Fans des 1. FC Magdeburg einen Zug mit Union-Berlin-Fans attackierten.

Nicht zu vergessen die Verwüstungen in Stendal im Jahre 2006, die Rostocker

Chaoten auf dem Bahnhof hinterließen, als sie von der Spielabsage ihres geliebten Vereins erfuhren. Damals wurden Einsatzfahrzeuge in Brand gesetzt und mehrere Polizisten verletzt. Ganz aktuell der Vorfall in Mecklenburg-Vorpommern (Juni 2011), wo Rostocker Hooligans Fans von Dynamo Dresden überfielen, die zu einem Freundschaftsspiel beim FC Pommern in Greifswald weilten. An einer Tankstelle in Nähe des Stadions wurden sie überfallen und beraubt.

Die Clubs aus Sachsen-Anhalt dürfen wir nicht vergessen!

Bei all dem etwas hochklassigen Fußball in der 2. und 3. Liga dürfen wir natürlich nicht unsere in Sachsen-Anhalt beheimateten Clubs vergessen. Mit dem erfreulichen Aufstieg von Halberstadt in die Regionalliga haben wir nun drei Vereine in Liga 4 zu verzeichnen. Auch hier erwartet uns wieder das eine oder andere Sicherheitsspiel, so u. a. die traditionellen Derbys. Mit „Grün-Weiß Piesteritz“ kommt noch ein Neuling in der 5. Liga hinzu.

Hier werden sich Teams wie „Lok Leipzig“ oder auch der „FSV Zwickau“ in Wittenberg vorstellen, die aufgrund ihres Fanpotenzials auch nicht nur durch eine Funkstreifenwagenbesetzung betreut werden können. Es deutet sich also mal wieder eine ereignisreiche und vor allem einsatzreiche Fußballsaison an. Die Beamtinnen und Beamten werden bis an die Grenze ihrer Belastungsfähigkeit gehen müssen. Mittlerweile hat die Saison mit den ersten Sicherheitsspielen in Cottbus und Dresden begonnen, der Spielplan hat fast an jedem Wochenende ein Risikospiel zu bieten.

Fortsetzung auf Seite 4



Ein zerstörter Streifenwagen am Stendaler Bahnhof 2006



Fortsetzung von Seite 3

Einige davon stehen laut Vorplanung an Wochenenden an, an denen auch anderweitige traditionelle „Gewalt-Events“ stattfinden, so wie am 13. 2. 2012 in Dresden. An diesem Wochenende empfängt „Union Berlin“ die „Dynamos“ aus Sachsen. Oder am vorletzten Spieltag, da stehen 24 Stunden vor Beginn der Maifeierlichkeiten (Walpurgisnacht etc.), gleichzeitig die Begegnungen „Dresden“ gegen „St. Pauli“ und „Union Berlin“ gegen „Hansa Rostock“ auf dem Plan. Was das für die Einsatzkräfte bedeuten wird, kann sich jeder selbst ausmalen. Alle dieser Spiele gleichen einer Wundertüte, man weiß trotz guter Vorklärung nie zu 100%, was drinsteckt bzw. bei rauskommt. Das bestimmen eher Faktoren wie Spielverlauf, Ergebnis und manchmal auch eine, für Außenstehende noch so unwichtig scheinende Schiedsrichterentscheidung.

Was bleibt aus gewerkschaftlicher Sicht zu tun?

Ich denke, gerade in Zeiten des Personalabbaus und der steigenden Gewalt gegen Polizeibeamte sollten wir noch genauer hinschauen und bei Bedarf den Finger in die Wunde legen. Spieltagsentzerrung und -splitting ist das eine, die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten das andere.

Zumindest sollte nicht zugelassen werden, dass die teils exzessive Überschreitung der Arbeitszeiten zur Selbstverständlichkeit wird. Dazu kommt die Qualität der Unterbringung (Beachtung des Leitfadens 150), der Versorgung und auch der Entsorgung vor Ort. Und auch die Anerkennung der Bereitschaftszeiten als Dienstzeit. Gespannt sehe ich hier dem Urteil des BVerwG entgegen. Wenn der Arbeitgeber meinen Aufenthaltsort bestimmt, dann ist es Arbeitszeit, nicht mehr und nicht weniger. Eine Zwischenlösung kann es nicht geben.

All das ist auch Aufgabe der Personalräte, die, egal ob im Hinblick auf die Arbeitszeit oder auch bei der Bereitstellung der Unterkünfte, ein wachsames Auge haben müssen.

Guido Steinert,
Mitglied im GLBV

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110803

GdP – eine für alle

Unsere Kollegen der Polizeihubschrauberstaffel (PHuSt) und der Technischen Einsatzinheit im Fokus. Auch in der Luft und im Wasser mit dem Wissen, eine starke Interessenvertretung im Rücken zu haben.

Viele der Kollegen vertrauen auf unsere Gewerkschaft. Mit Polizeirat Jörg Hirschfeld (PHuSt) und PHK Dirk Körber (TEE) stehen zwei langjährige GdP-Mitglieder an der Spitze der Organisationseinheiten.

Am 20. Juni war es wieder soweit. Die Piloten der PHuSt stellten ihr Können bei einer kombinierten Lösch- und Rettungsübung unter Beweis. An der Rogätzener Kiesgrube waren neben den verfügbaren Kollegen alle drei Hubschrauber im Einsatz. Alle Piloten trainierten sowohl das Retten von Personen aus Gewässern als auch das Arbeiten mit dem Bambi-Bucket (Feuerlöschgerät).

Die Mammut-Übung startete bereits am Morgen mit den Löschübungen. Hier galt es, mit dem Bambi-Bucket Wasser aufzunehmen und an der geforderten Stelle wieder abzuwerfen. Gegen Mittag und bis zum späten Nachmittag beinhaltete der Trainingsplan das Retten von Personen mittels Hubschrauber aus dem Wasser. Unterstützt wurde die PHuSt durch die TEE. Diese war mit ihren Tauchern und Bootsführern vor Ort. Sie stellten die notwendige Technik und das dazugehörige Funktionspersonal zur Verfügung. Die Taucher mussten sich in das kalte Wasser begeben und wurden mittels Hubschraubereinsatz gerettet. Für die Verpflegung wurde ebenfalls durch



Unser GdP-Kollege und Pilot **Andreas Burger** mit seinem „geliebten“ Arbeitsgerät (BK 117).

die TEE gesorgt, die Einsatzküche kam zur Freude aller Anwesenden zum Einsatz und versorgte alle Mägen mit Nudeln und Wurstgulasch.

Am Rande der Übung wurden diverse Gespräche mit den Mitgliedern geführt. Dabei kam u. a. zur Sprache, dass die derzeitige Erschwerniszulage für das fliegende Personal diskussionsbedürftig ist. In einigen anderen Bundesländern wird schon lange mehr bezahlt. Getreu dem Motto: „Polizeiarbeit ist Mehrwert“ werden wir uns demnächst intensiv mit diesem Thema beschäftigen. Die derzeitigen Zulagen für Spezialeinheiten und Spezialkräfte (SEK, MEK, PHuSt, TEE, BFE etc.) gehören auf den Prüfstand.

Lange überfällig, aufgrund der Finanzlage schon mehrmals verschoben, ist die Beschaffung eines neuen Hubschraubers (Kosten fast 10 Mio. Euro). Die Zeichen stehen gut, dass es demnächst klappt.

Guido Steinert,
Vorsitzender der BG LBP

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110804



Polizeitaucher und GdP-Mitglied **Jens Herrmann** (links), Rettung einer Person aus dem Wasser (rechts)



KREISGRUPPE JERICHOWER LAND

BG FACHHOCHSCHULE

Auch Kleinigkeiten können helfen

Die Jugendabteilung des PSV Burg kann sich über neue Fußbälle freuen.

Die Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei aus dem Jerichower Land spendeten vier neue Fußbälle für den PSV zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit. Getreu dem Motto: „Auch Kleinigkeiten helfen weiter!“.

Jetzt können die Spieler fleißig trainieren, um erfolgreich zu werden bzw. zu bleiben. Die Fußbälle wurden auf der GdP-Mitgliederversammlung am 10. 5. 2011 durch den Vorsitzenden Ingo Neubert an den Vertreter des PSV, Harry Schäfer, übergeben.

Thomas Reppin

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110805



Harry Schäfer (links) vom PSV Burg nimmt die Bälle vom Vorsitzenden der Kreisgruppe Jerichower Land, Ingo Neubert (rechts), entgegen.

Das Versprechen wird eingelöst

Auf der Mitgliederversammlung der Seniorengruppe Aschersleben/Staßfurt am 7. Februar 2011 wurde vom stellvertretenden Landesvorsitzenden Jürgen Naatz und dem Vorsitzenden der BG FH Pol, Gerald Friese, ein Versprechen abgegeben.

„Nach Abschluss der Baumaßnahmen werden wir unsere ehemaligen Kollegen zu einer Besichtigung der neu gestalteten Liegenschaft einladen“.

Was passt besser als das Versprechen zum „Tag der offenen Tür/Berufsinformationstag“ am 24. September 2011 einzulösen?

Der „Tag der offenen Tür/Berufsinformationstag“ wird in aller Regel von zukünftigen Berufsbewerbern sehr gerne genutzt, um sich vor Ort die Ausbildungsbedingungen anzusehen, aber auch, um Gespräche mit den Dozenten und aktiven Studenten über die Ausbildung in ihrem Wunschberuf zu führen.

In diesem Jahr wird sicher die neu gestaltete Liegenschaft im Mittelpunkt der Gäste stehen. Nicht nur Berufsbewerber werden staunen, was für moderne Unterkünfte- und Lehrbedingungen geschaffen wurden, sondern auch unsere Senioren werden staunen, wie sich „ihre“ Fachhochschule verändert hat.

Vorbei die Zeiten des Verfalls und des Improvisierens. Nach vielen Jahren des Abwartens und Bangens ist es nun gelungen, ein Schmuckstück zu schaffen!

Eine moderne Fachhochschule, die man auch gerne seinen Gästen und ehemaligen Mitarbeitern präsentieren möchte.

Die Bezirksgruppe FH Pol lädt sehr herzlich ihre Pensionäre zum „Tag der offenen Tür“ am 24. September 2011 zu einer Besichtigung der Fachhochschule Polizei ein.

Für die Unterhaltung ist natürlich auch gesorgt und um das leibliche Wohl kümmert sich die Mensa der Fachhochschule!

Gerald Friese,

Vorsitzender der BG FH Pol

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110807

HAUPTSCHWERBEHINDERTENVERTRETUNGSWAHL

Bei den diesjährigen Wahlen zur Hauptvertrauensperson für schwerbehinderte Menschen in der Polizei Sachsen-Anhalt wurde erneut am 22. 2. 2011 unsere GdP-Kollegin Frau Ingeborg Jänsch vom LKA gewählt.

Weiterhin wurden gewählt:

- Stellvertretende Mitglieder der Hauptschwerbehindertenvertretung
1. stellvertr. Mitglied: Herr Gregor Henschke, Polizeidirektion Nord
 2. stellvertr. Mitglied: Herr Manfred Wippert, Polizeidirektion Süd
 3. stellvertr. Mitglied: Frau Runa Bierchröder, Landesbereitschaftspolizei
- Die Amtszeit begann am 20. 3. 2011 und endet am 19. 3. 2015.

Ingeborg Jänsch

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110806





Organisation der Schutzpolizei

... in Sachsen-Anhalt

Die Organisation der Schutzpolizei hat sich in den letzten Jahren zum Teil gravierend geändert. Im Jahr 2008 wurde eine umfassende Polizeistrukturereform durchgeführt. Ende 2009 gab es nochmals eine Stellenhebung. Es wird nicht auf die gesamte Struktur eingegangen, sondern nur auf die Bereiche in den Polizeirevieren und Kommissariaten. Mit Einführung des Dezentralen Schichtmanagement (DSM) wurden die Dienstgruppen an sich aufgelöst und alle Kräfte als ein großer Pool von Einsatzkräften betrachtet. Aufgrund Personalmangels wird davon auch nicht mehr abgewichen. Der Leiter Reviereinsatzdienst erhielt eine Unterstützung für die Zentralen Einsatzaufgaben. Seine Aufgaben nimmt nun zum großen Teil der Leiter Einsatzdienst wahr. Neu sind auch die Leitenden Einsatzbeamten vom Dienst, die Lagen vor Ort begleiten und führen sollen. Den Dienstgruppenleiter und Einsatzführer gibt es weiterhin. Die Anzahl der Einsatzbeamten nimmt aber nun stetig ab. Hinzu kommt, dass es auch noch einen Koordinator gibt, der die Dienstplanung gestaltet. Dies ist in der Mangelverwaltung nicht gerade einfach. Da müssen auch die ca. drei Kontaktbeamten mit ran und die Kollegen im Schichtdienst unterstützen. Mal hochgerechnet sind nun schon 29 Polizeivollzugsbeamte theoretisch nicht für den Funkstreifenwagen vorgesehen. Für die Polizeiliche Information und Beratung sind auch noch Kollegen vorhanden. Zur Schutzpolizei gehört aber auch der Revierverkehrsdienst mit den Bereichen Verkehrsunfall- und Ermittlungsdienst sowie dem Verkehrsüberwachungsdienst. Natürlich gibt es hier auch noch jeweils einen Leiter. Betrachtet man das Gesamtkonzept, muss man sich schon wundern, dass überhaupt noch jemand auf der Straße ist und einen Funkstreifenwagen besetzt. Hier ist meiner Meinung nach die Auffüllung des Pools für DSM oder eine deutliche Änderung der Struktur erforderlich. Manche Konzepte sind halt nur in einer Stadt-PD umsetzbar und nicht in der Fläche.

Jens Isensee

... in Thüringen

Die Schutzpolizei ist unterhalb der Polizeidirektionen in Form von Polizeiinspektion mit nachgeordneten Polizeistationen organisiert. Mit der Kreisgebietsreform von 1998 sollte es pro Kreis nur noch eine Polizeiinspektion geben. Die Polizeiinspektionen der aufgelösten Kreise wurden in Polizeistationen umgewandelt. In einer Reihe von Fällen wurde von diesem Prinzip jedoch abgewichen.

Die Polizeiinspektionen gliedern sich derzeit in den Einsatz- und Streifenendienst, den Ermittlungsdienst, den Verkehrsdienst und den zentralen Dienst. Der Einsatz- und Streifenendienst ist mit der Einführung des bedarfsorientierten Schichtmanagements (BSM) aus den Dienstgruppen und den Verfügungsgruppen hervorgegangen. Die Aufgabe fester Dienstgruppen mit klarer Führung wird bis heute beklagt.

Größtes Problem der Schutzpolizei ist der Personalmangel. Die Dienststellen sind gemessen an den derzeit noch gültigen Organisations- und Dienstpostenplänen häufig nur mit 85 bis 90 Prozent aufgefüllt. Durch BSM wurde versucht, in einsatzschwachen Zeiten weniger Personal zum Einsatz zu bringen, um in einsatzstarken Zeiten personell verstärken zu können. Häufig reicht das vorhandene Personal aber nur aus, um die Grundversorgung sicherstellen zu können. Teilweise muss der Ermittlungs- und der Verkehrsdienst den Einsatz- und Streifenendienst verstärken, um die Grundversorgung sicherstellen zu können.

Durch verschiedene Maßnahmen wurde in den letzten Jahren Personal aus Führungsdienststellen freigesetzt und den Polizeiinspektionen zugeführt. Im Rahmen der bevorstehenden Polizeistrukturereform soll die Zahl der Führungsdienststellen reduziert und damit weiteres Personal für die Polizeiinspektionen freigesetzt werden. Die Planungen gehen dabei vom Personalstand 2010 aus. Da die Landesregierung jedoch weitere 800 Polizeibeamte einsparen will, ist der Fortbestand vieler Polizeiinspektionen in Gefahr.

Edgar Große

... in Sachsen

Im Rahmen des Projektes 2020, welches die Neuausrichtung der Sächsischen Polizei für das Jahr 2020 zum Ziel hat, spielt die Schutzpolizei eine entscheidende Rolle. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strukturmaßnahme ist die Personalreduzierung von derzeit 13 911 Stellen auf 11 280 im Jahr 2020. Diesen Abbau gilt es zu kompensieren und die Arbeitsfähigkeit zu erhalten. Dafür soll eine belastungsorientierte Stellenverteilung Sorge tragen. Grundlage dafür sollen einerseits der Anfall polizeilicher Arbeit (Straftaten und Verkehrsunfällen) und andererseits Angaben zur Fläche und zu den Einwohnern sein, wobei hier die Bevölkerungsprognose des Freistaates zugrundegelegt wird. In der Arbeit soll sich die Polizei auf die Kernaufgaben konzentrieren (Gefahrenabwehr, Kriminalitätsbekämpfung, Bewältigung von Einsatzlagen und die Verkehrssicherheit). Die Anzahl der Streifenbeamten soll unverändert bleiben und die Bürgerpolizisten und Beamten der Polizeiposten werden nach einem Schlüssel (in der Fläche pro 7500 Einwohner ein Bürgerpolizist und in den Städten je 15 000) verteilt. Im Streifenendienst sind gegenwärtig 2688 Beamte eingesetzt (ohne Führungs- und Funktionspersonal). Überwiegend praktiziert wird in Sachsen das WSD-Modell (Mittel – Früh – Nacht). Es gibt jedoch in den Direktionen unterschiedliche Modellversuche. Diese reichen von Modellen mit Zwölf-Stunden-Diensten am WE über Modelle mit nur Zwölf-Stunden-Diensten bis hin zum BSM. Letzteres wird jedoch wegen des erforderlichen Planungsaufwandes und des nicht eindeutigen Unterstellungsverhältnisses eher skeptisch betrachtet.

Vorgesehen ist die Einführung der interaktiven FStW, welche schrittweise den bisherigen Fahrzeugbestand ablösen soll. Die neuen Fahrzeuge sollen sich durch bessere Einsatzmöglichkeiten auszeichnen. (Quelle: „Projekt „Polizei 2020“; Ergebnisse der Aufgabenkritik“).

Lutz Münnich



SENIORENGRUPPE BITTERFELD-WOLFEN

Sommersause in Sandersdorf-Brehna

Am 17. 6. 2011 wurde die 1. Sandersdorf-Brehna-Senioren-Sommersause im Seniorenzentrum „Gisander“ auf dem Platz der Deutschen Einheit durchgeführt.

Um 15.00 Uhr wurden alle Seniorinnen und Senioren, Mitarbeiter der Senioreneinrichtung, Mitwirkende und Ehren Gäste durch den Seniorenbeauftragten Klaus Düring begrüßt. Besonders begrüßt wurden

- der 2. Vorsitzende der Senioren der GdP, Lothar Schubert;
- der Prokurist Herr Greiderer und die Heimleiterin Frau Kehler des Seniorenzentrums „Gisander“;
- Ehrenamtliche der Senioreneinrichtung;
- Frau Tänzer vom Seniorenstübchen Sandersdorf-Brehna;
- Herr Großer von der REHA-Technik Halle;
- Frau Hille vom Jugendclub Sandersdorf-Brehna;
- Herr Gottlöber, Fachapotheker der

- Marien-Apotheke Sandersdorf-Brehna;
- die Mitarbeiter von Optiker „Mühlbauer“;
- Vetter Touristik, Frau Trypus;
- Herr Hesse und Frau Grob vom PRev Bitterfeld und Frau Franke von der PD Ost.

Der Bürgermeister Andy Grabner übermittelte seine Grüße an die Anwesenden. Ein „Dankeschön“ bekam Frau Christiana Prautzsch für die gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Die Seniorenveranstaltung stand unter dem Motto „Sicherheit für Senioren 2011“. Durch das Programm führte der
- gemischte Chor Wolfen Sandersdorf,
 - die Tanzgruppen der Tanzschule Seifert und
 - die Tanzgruppe des Faschingsclubs Sandersdorf.

Es gab Kaffee und Kuchen, Getränke, Grillwürstchen und viele Überraschungen, z. B. die Glücksstraße, Hör-, Seh- und Reaktionstests. Für die Kinder gab es eine Hüpfburg, Basteln und Schminken. Die Mitarbeiterin des Seniorenzen-

trums, Bärbel Scharke, sorgte für die Unterhaltungsmusik. Die anwesenden Seniorinnen und Senioren waren von der Veranstaltung begeistert.

Deshalb gilt unser Dank auch allen Sponsoren, die diese Veranstaltung erst ermöglicht haben, aber auch an unsere Haustechniker des Seniorenzentrums, Herrn Grabner und Herrn Scholz.

*Klaus Düring,
Vorsitzender der Seniorengruppe
Bitterfeld-Wolfen*

www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20110808

GEWERKSCHAFTLICHER RECHTSSCHUTZ

Unseren Kolleginnen und Kollegen hilfreich zur Seite zu stehen, ist unsere tägliche Arbeit. Dazu gehört, sehr wichtig, der gewerkschaftliche Rechtsschutz und wir sind stets bemüht, diesen zu verbessern.

Der Rechtsschutz kann jetzt durch einen vereinfachten Antrag gleich am Computer ausgefüllt und gedruckt werden. Hinterlegt sind hier weitreichende Erläuterungen und eine Checkliste. Die Formulare sind auf unserer Homepage www.gdp-sachsen-anhalt.de eingestellt.

Die Bearbeitungszeit der Rechtschutzanträge haben wir sehr stark gekürzt, somit bekommen die Kolleginnen und Kollegen umgehend einen Bescheid.

Eine weitere Leistungserweiterung, die wir unseren Kolleginnen und Kollegen seit kurzem anbieten können, sind erste Rechtsberatungen, die auch über das Dienstliche hinausgehen, wie z. B. Fragen zum Mietrecht, Familienrecht oder Steuerrecht. Beraten können wir unsere Mitglieder auch bei versicherungstechnischen Fragen.

Für Anfragen zum Rechtsschutz und zur Vereinbarung von Beratungsgesprächen steht: Kollegin Kathrin Jaeger im Landesbüro zur Verfügung

**Telefon: 03 91/6 11 60 12,
GdP-Phone: 0 15 20/8 87 10 06**

**E-Mail: kathrin.jaeger@gdp-online.de
Kathrin Jaeger**

www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20110810

ÄLTESTES GdP-MITGLIED

Am 3. 7. 2011 beging die Kollegin Gertrud Beyer aus Sangerhausen ihren 89. Geburtstag. Sie ist nicht nur das älteste GdP-Mitglied der KG Mansfeld-Südharz, sondern auch der GdP Sachsen-Anhalts. Zum Gratulieren fanden sich der Seniorenvertreter Otto Rutloff (nicht auf dem Foto), der stellvertr.

Vorsitzende der BG Süd Edgar Pilz sowie der stellvertr. Landesvorsitzende Uwe Spallek ein. Hoherfreut über den Besuch gab sie an, weiterhin als Mitglied aktiv die Gewerkschaftsarbeit zu verfolgen.

Uwe Spallek

www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20110809



DIE GdP GRATULIERT

zum 30. Geburtstag

Wido Weyh

zum 40. Geburtstag

Antje Vogel
Frank Müller
Thomas Luthe
Britta Sasse

zum 50. Geburtstag

Lutz Schindel
Detlef Gehre
Beate Hübler
Uwe Rauschenbach
Ilka Müller
Olaf Helmecke
Andreas Prietz
Ralf Rössing
Hans-Jürgen Günther
Martin Zimmermann
Volker Schumann
Carmen Wienert
Andreas Ackermann
Doris Schwarzbrunn
Andreas Pecht
Winfried Krause
Gerlinde Seebert
Elke Göring

zum 60. Geburtstag

Hans-Michael Speckhals
Manfred Breitzkreuz
Wolfgang Kachler
Rüdiger von Hoff
Wilfried Reuter
Rainer Burghardt
Axel Zymolka
Hans-Joachim Meyer

zum 65. Geburtstag

Walter Frühling
Manfred Weinreich
Günter Seifert
Siegfried Frühauf
Reinhard Hermann

zum 66. Geburtstag

Stephan Schmidt
Jürgen Hohnstein
Bernhard Studte
Rainer Köppe
Günter Schliesske

zum 67. Geburtstag

Hans-Erwin Ginter
Günter Bulla
Gerd Hoffmann
Baerbel Grasshoff

zum 69. Geburtstag

Klaus-Dieter Kolisko
Dieter Engelmann
Rainer März
Knut Jagdman
Gert-Dietmar Winterfeld
Wolfgang Ramelow

zum 70. Geburtstag

Manfred Peukert
Siegfried Gifhorn
Gerhard Skrodlied
Hans Baartz
Hans-Georg Conrad

zum 71. Geburtstag

Gernot Gorsler
Albert Schwarz
Helmut Taubert
Franz Höll

zum 72. Geburtstag

Horst Becker
Achim Lehnert
Gerhard Otto
Siegfried Kühne

zum 73. Geburtstag

Klaus Langnickel

zum 75. Geburtstag

Fritz Zieger
Manfred Reckzeh
Friedrich Herrigt

zum 76. Geburtstag

Wenzel Hirschmüller
Lotte Trost

zum 79. Geburtstag

Gerhard Laws

zum 80. Geburtstag

Joachim Springborn
Manfred Adamczyk

zum 85. Geburtstag

Kurt Stein

Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP Sachsen-Anhalt wünscht allen Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft im neuen Lebensjahr.

Jens Hüttich

SENIOREN-TERMINE

Seniorengruppe PD Ost

Bereich Dessau-Roßlau
Veranstaltungstermine

am 2. 9. 2011 und am 25. 11. 2011 jeweils um 17.00 Uhr in der „Sportlerklause Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179

Bereich Wittenberg
Veranstaltungstermine

am 30. 8. 2011 um 15.45 Uhr Grillnachmittag in Zahna Schwimmbad (Minigolf möglich) und am 11. 10. 2011 von 15.45 Uhr bis 18.00 Uhr Bowling in Wittenberg, Lutherstraße 4 (Bachstraße)

An allen Veranstaltungen können die Ehepartner teilnehmen. Bitte meldet euch bis zehn Tage vor dem Termin bei Peter Lembke. Tel. 0 34 91/4 03 741 oder GdP-Phone 0 15 20/8 85 76 29

Bereich Bitterfeld

Veranstaltungstermine

am 14. 9. 2011 und am 23. 11. 2011 von 14.00 bis 16.30 Uhr auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf

Bereich Wolfen

Veranstaltungstermine

am 6. 9. 2011 und am 8. 11. 2011 um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen

Seniorengruppe PD Nord

Kreisgruppe PD Haus

Versammlungstermine

am 12. 9. 2011 und am 17. 10. 2011 jeweils um 14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115. Straßenbahn-Linie 1 und 10 bis Eiskeller Platz

Achtung!!!

Der Termin am 12. 9. 2011 wurde vom 19. 9. 2011 vorverlegt!

Bereich Aschersleben-Staßfurt

Versammlungstermine

am 19. 9. 2011 und am 7. 11. 2011 jeweils um 15.00 im Hotel „Stadt Aschersleben“ in der Herrenbreite 17 in Aschersleben.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 9/2011 ist **Freitag, der 5. August 2011,** und für die Ausgabe 10/2011 ist es **Freitag, der 9. September 2011.**

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

